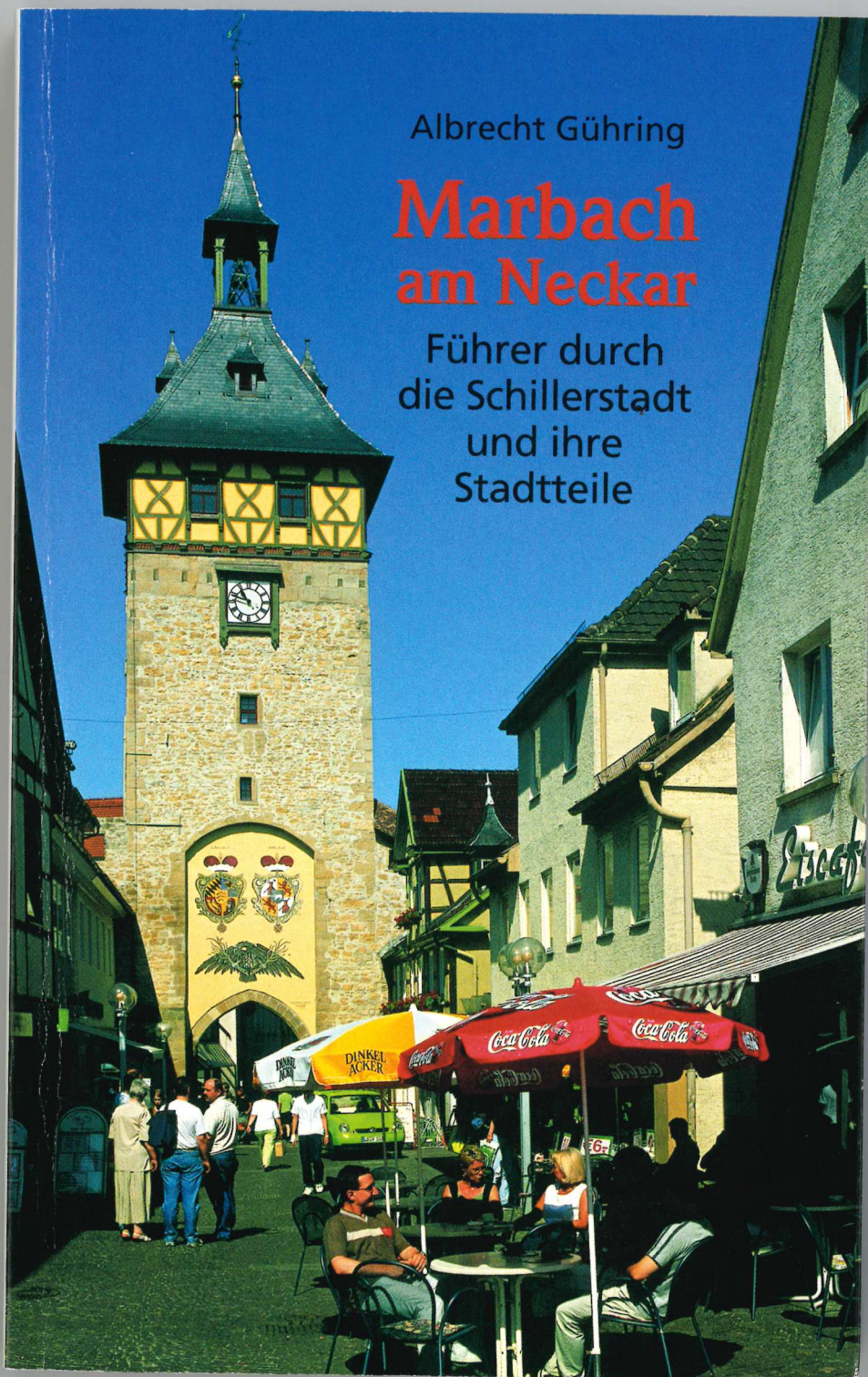


Albrecht Gühring

Marbach am Neckar

Führer durch
die Schillerstadt
und ihre
Stadtteile



Albrecht Gühring

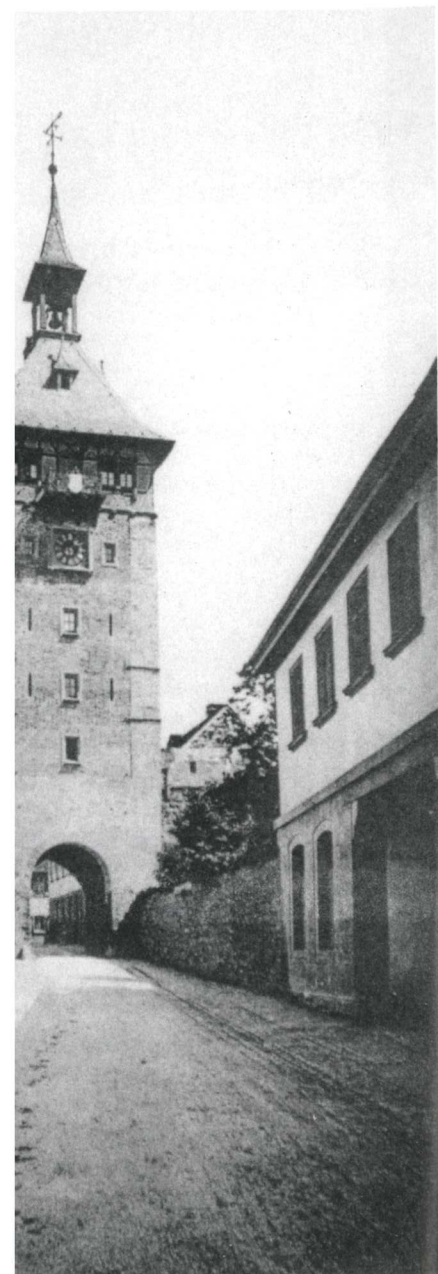
Marbach am Neckar

Ein Führer durch die Schillerstadt
und ihre Stadtteile

3. verbesserte und ergänzte Auflage



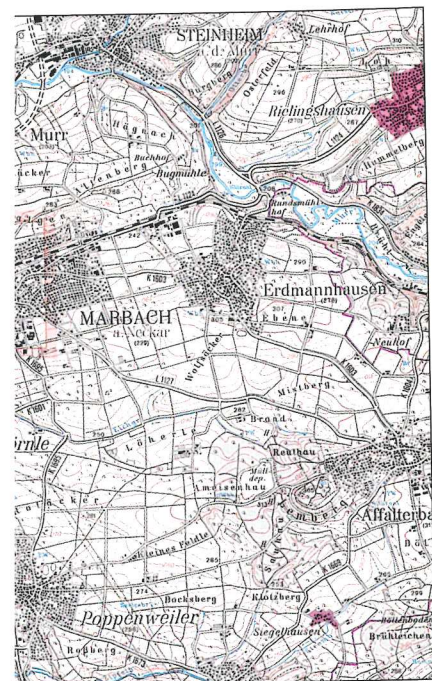
Marbach am Neckar 2010



1884

Inhalt

Geleitwort des Bürgermeisters	7
Vorwort des Autors	8
Marbach am Neckar	
Chronik	11
Aus der Stadtgeschichte	17
Rundgang durch die historische Altstadt	
Alexanderkirche und Torhaus	24
Um den Cottaplatz	33
An Schillers Geburtshaus vorbei zur Unteren Holdergasse	41
Durch die Mittlere und Obere Holdergasse zur Ölmühle Jäger	51
Auf den Felsen, Ludwigsburger Straße und untere Strohgasse	62
Von der südlichen Stadtmauer zum Oberen Torturm	69
Burgplatz und ehemaliger Schlossbereich	79
Marktstraße, Rathaus, Stadtkirche und Tobias-Mayer-Museum	86
Ziele außerhalb der Altstadt	
Die Schillerhöhe und ihre Einrichtungen	99
Das ehemalige Mühlenviertel und die Kraftwerke	105
Über die Ziegelhütte zum Bahnhof	114
Der Stadtteil Hörnle	118
Marbach-Rundwanderungen	
Wanderung 1	120
Wanderung 2	123
Wanderung 3	125
Weiteres Wissenswerte	126
Der Stadtteil Rielingshausen	
Chronik	127
Aus der Geschichte	131
Rundgang durch Rielingshausen	133
Der Stadtteil Siegelhausen	
Chronik	148
Geschichte und Besichtigung	151
Literatur	156
Register	159



am Torturm
 (topografie) mit den Marbacher
 s 100. Todestag, dem 9. Mai 1905
 ttwappen

Neckar
 tadt Marbach am Neckar

onische Vervielfältigung,
 r Genehmigung des Herausgebers

iv Marbach am Neckar

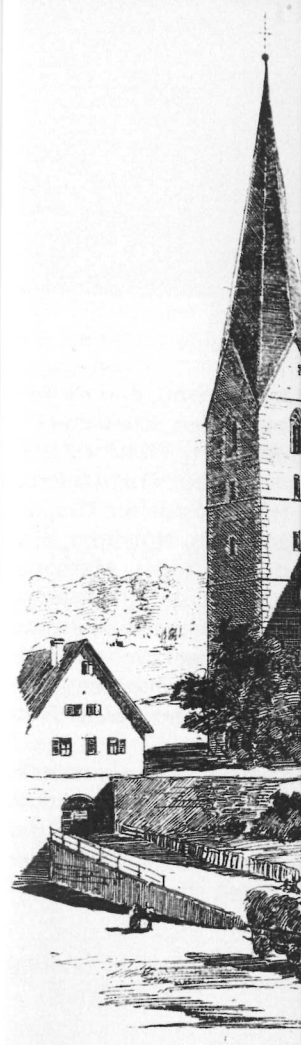
Druck und Medien, Stuttgart

Vorwort zur 1. Auflage

Marbach am Neckar darf sich rühmen, eine der ältesten Touristenstädte in der Region zu sein, denn bereits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts strömen jedes Jahr zahlreiche Besucher in die kleine Stadt am Neckar. Während das Interesse zunächst den Schillerstätten und der Alexanderkirche galt, kamen in den darauf folgenden Jahrzehnten, wie sich auf Ansichtskarten verfolgen lässt, andere Attraktionen hinzu. Dazu gehörten um 1900 hauptsächlich das neue Laufwasserkraftwerk der Stadt Stuttgart sowie der Obere Torturm. Mehr und mehr rückte so auch die historische Altstadt in den Mittelpunkt, die als eine der ganz wenigen Städte in Baden-Württemberg ein nahezu geschlossenes Ensemble von Bauten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts aufweisen kann. Besonders seit der zweiten Hälfte der 1970er-Jahre setzte sich der damalige Bürgermeister und heutige Ehrenbürger Heinz-Georg Keppler mit Erfolg für die schrittweise Sanierung der hübschen Fachwerkhäuser ein und erreichte, dass die Altstadt 1983 als Gesamtanlage unter Denkmalschutz gestellt wurde. Bürgermeister Herbert Pötzsch, sein Nachfolger seit 1997, setzt diese Arbeit mit dem gleichen Engagement fort, sodass inzwischen auch die Alexanderkirche, einer der schönsten spätgotischen Sakralräume Süddeutschlands, und seit kurzem auch der Obere Torturm in neuem Glanz erstrahlen.

1979 trug Hans Besch, langjähriger Rektor der heutigen Marbacher Tobias-Mayer-Hauptschule und überzeugter Heimatforscher, der zunehmenden Beliebtheit der Altstadt Rechnung, als er sein damals 87 Seiten umfassendes Büchlein „Sehenswerte Schillerstadt Marbach am Neckar. Ein kleiner Stadtführer“ veröffentlichte. Das Heft, das 1987 in zweiter erweiterter Auflage mit 96 Seiten Umfang erschien, wurde tausendfach verkauft und ist seit Jahren vergriffen. Hans Besch, Marbacher seit 1945 und Träger zahlreicher Auszeichnungen, starb 1990 im Alter von 80 Jahren. Der Autor hatte das Glück, ihn bei einer seiner letzten Marbacher Stadtführungen im Jahr 1989 zu erleben. Seine Arbeit führt bis heute, neben anderen Stadtführern, mit viel Engagement Frau Elke R. Evert fort, der ich meine Grundkenntnisse zu Marbacher Stadtführungen verdanke. Besonders seit den 1990er-Jahren stieg die Nachfrage nach Gruppenführungen rapide an, sodass die Stadt Marbach zur Zeit rund ein halbes Dutzend Stadtführer beschäftigt, denen die vorliegende Veröffentlichung auch als Ansporn und Weiterbildung dienen soll.

Vieles an unserem Kenntnisstand zur Marbacher Geschichte, aber auch im Gebäudebestand hat sich seitdem geändert, sodass eine Neuauflage des alten Büchleins nur in stark überarbeiteter Form hätte erscheinen können. Da der Autor aber verstorben ist, fasste man den Entschluss zur Herausgabe eines neuen Stadtführers, der zudem die



Die Alexanderkirche, Holzstich

Stadtteile Hörnle, Rielingsl sollte. Viele neue Aspekte ersten Bandes zur Stadtgeschichte bereits fertiggestellte Manuskripte vorab zur Verfügung gestellt von Frau Christiane Lohke. Die Liste der Marbacher Kulturdenkmale und Informationen des vorliegende

men, eine der ältesten Touristenstädte
 eits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts
 esucher in die kleine Stadt am Neckar.
 den Schillerstätten und der Alexander-
 uf folgenden Jahrzehnten, wie sich auf
 ndere Attraktionen hinzu. Dazu gehör-
 s neue Laufwasserkraftwerk der Stadt
 arm. Mehr und mehr rückte so auch die
 elpunkt, die als eine der ganz wenigen
 ein nahezu geschlossenes Ensemble von
 as 18. Jahrhunderts aufweisen kann. Be-
 der 1970er-Jahre setzte sich der damali-
 Ehrenbürger Heinz-Georg Keppler mit
 erung der hübschen Fachwerkhäuser ein
 1983 als Gesamtanlage unter Denkmal-
 meister Herbert Pötzsch, sein Nachfolger
 t dem gleichen Engagement fort, sodass
 kirche, einer der schönsten spätgotischen
 und seit kurzem auch der Obere Torturm

ähriger Rektor der heutigen Marbacher
 überzeugter Heimatforscher, der zuneh-
 lt Rechnung, als er sein damals 87 Seiten
 werte Schillerstadt Marbach am Neckar.
 entlichtete. Das Heft, das 1987 in zweiter
 ten Umfang erschien, wurde tausendfach
 rgriffen. Hans Besch, Marbacher seit 1945
 hnungen, starb 1990 im Alter von 80 Jah-
 k, ihn bei einer seiner letzten Marbacher
 zu erleben. Seine Arbeit führt bis heute,
 mit viel Engagement Frau Elke R. Evert
 nntnisse zu Marbacher Stadtführungen
 1990er-Jahren stieg die Nachfrage nach
 , sodass die Stadt Marbach zur Zeit rund
 r beschäftigt, denen die vorliegende Ver-
 n und Weiterbildung dienen soll.
 isstand zur Marbacher Geschichte, aber
 sich seitdem geändert, sodass eine Neu-
 nur in stark überarbeiteter Form hätte
 utor aber verstorben ist, fasste man den
 ines neuen Stadtführers, der zudem die



Die Alexanderkirche, Holzstich von G. Loesti um 1890

Stadtteile Hörnle, Rielingshausen und Siegelhausen mitberücksichtigen sollte. Viele neue Aspekte ergaben sich durch die Neubearbeitung des ersten Bandes zur Stadtgeschichte, der 2002 erscheinen soll und dessen bereits fertiggestellte Manuskripte freundlicherweise vom Schillerverein vorab zur Verfügung gestellt wurden. Auf diesem sowie auf der 1992/93 von Frau Christiane Lohkamp mit großem Arbeitsaufwand erstellten Liste der Marbacher Kulturdenkmale basiert der weitaus größte Teil der Informationen des vorliegenden Stadtführers.



Älteste bekannte Fotografie des Stadtbildes um 1860

Dank schulde ich Frau Brigitte Blanz, Stuttgart-Botnang, und meiner Kollegin Petra Binder, die fleißig Korrektur gelesen haben, sowie meiner Frau Julia Martina Blanz für Beratung bei der Gestaltung. Manche Anregung verdanke ich meinen Kolleginnen Frau Petra Binder, Frau Melanie Hermann und Frau Anette Horn sowie Herrn Hauptamtsleiter Thomas Storkenmaier und Herrn Dr. Hermann Schick, Marbach. Nützliche Hinweise zu den Wanderungen lieferte Herr Gerhard Achilles, Marbach, dem mein Dank ebenso gilt, wie den Herren Klaus Golderer und Werner Sigrist von der Druckerei Offizin Scheufele, Stuttgart, für die kompetente Betreuung bei der Gesamtherstellung und Herrn Michael Weber, Stuttgart, der mit viel persönlichem Engagement die weitaus meisten Fotografien angefertigt hat. Das Register erstellte dankenswerterweise Frau Petra Binder.

Möge dieser Stadtführer den Besuchern der Schillerstadt eine nützliche Handreichung sein und zum Wiederkommen anregen. Ich widme dieses Buch meiner Frau Julia Martina Blanz, die mich sowohl bei der Bearbeitung des neuen Bandes zur Stadtgeschichte, als auch bei der Erstellung der vorliegenden Publikation in den letzten Jahren oft entbehren musste.

Marbach am Neckar, im September 2001

Albrecht Gühring
Stadtarchivar

Vorwort zur 2. Auflage

Nachdem die erste Auflage des Stadtführers nach nicht ganz drei Jahren vergriffen ist, liegt nun die zweite, verbesserte und ergänzte Auflage vor. Anregungen gaben dazu Hartmut Braun, Manfred Fritz, Prof. Armin Hüttermann, Cathrin Koch, Dr. Hermann Schick, Thomas Storkenmaier und Helmut Traub, denen ich dafür herzlichen Dank schulde. Möge auch der zweiten Auflage Erfolg beschieden sein.

Marbach am Neckar, im September 2004

Albrecht Gühring
Stadtarchivar

Marbach am Neckar

Chronik

Um 85

Vordringen der Römer vom her gegen den Neckar und des Kastells Benningen zur Sicherung.

155–um 160

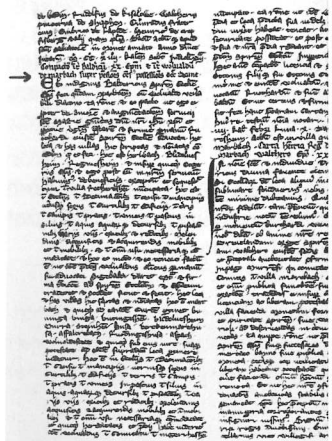
Römische Besetzung der Gegend östlich des Neckars.

259

Einbruch der Alemannen in römisch besetztes Gebiet des tigen Baden-Württemberg.

496

Sieg des Frankenkönigs Chludwig über die Alemannen; der Neckar wird Grenzpunkt zwischen Alemannen und Franken.



Marbachs Ersterwähnung im Jahr 972 (Generallandesarchiv Karlsruhe)



Marbach am Neckar, eine der ältesten Touristenstädte in der Region, zog bereits Mitte des 19. Jahrhunderts, bedingt durch Schillers Geburtshaus, jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Aber auch andere Attraktionen weckten das Interesse, so beispielsweise das Schiller-Nationalmuseum, die spätgotische Alexanderkirche, der Obere Torturm oder das 1900 eingeweihte Laufwasserkraftwerk der Stadt Stuttgart. Mehr und mehr rückte auch die historische Altstadt in den Mittelpunkt, die als eine der ganz wenigen Städte in Baden-Württemberg ein nahezu geschlossenes Ensemble von Bauten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts aufweisen kann. Neben der historischen Altstadt und der Schillerhöhe berücksichtigt dieser Führer auch die Stadtteile Rielingshausen und Siegelhausen sowie das ehemalige Mühlenviertel, den Ziegelhütten- und Bahnhofsbereich und die Neubausiedlung Hörnle.

ISBN 978-3-923107-13-1